

TOLLENSETALER STIMME

Mensch und Land sind das Glück von Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe 5 / Oktober 2020

12. Jahrgang



UNABHÄNGIGES INFORMATIONSBLATT FÜR FREUNDE, BEWOHNER UND GÄSTE DES TOLLENSETALS

„Wir sind mit Entschiedenheit dagegen, dass Deutschland neutral wird.“

James Baker 1990



Tiefstflieger-Tornados am 24.9. auch über dem Tollensetal

Entrüstung

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich hatte bekanntlich beim Bundestag eine Petition eingereicht gegen die nukleare Teilhabe der Regierung im Rahmen der NATO. Diese ist keine Abschreckung für die Anwendung der Atomwaffen, sondern im Gegenteil eine Aufforderung zum Wettrüsten und eine Erhöhung der Kriegsgefahr.

Ich wollte dazu eine öffentliche Aussprache.

Zuerst möchte ich mich hier für die Unterstützung und Zuarbeit für mein Anliegen herzlich bedanken.

Am 1. September habe ich die Petition eingereicht. Gegen Ende des Monats kam die Mitteilung, dass einer öffentlichen Erörterung nicht stattgegeben wird. Daraufhin habe ich die Petition beendet. Bei meiner Lebenserwartung haben Atomwaffen für mich kaum noch eine praktische Bedeutung. Lange Verfahren haben für mich keinen Sinn.

Ich hoffe, dass jüngere Menschen, die noch ein längeres Leben zu verlieren haben, geeignete Wege gegen die atomare Gefahr finden werden. Für mich ist das Thema aber trotzdem nicht beendet! Es gibt schon eine ganze Reihe Friedensinitiativen und Bemühungen, die Friedensbewegung wieder zu stärken.

Wir dürfen aber nicht blauäugig sein. Die milliarden schwere Rüstungslobby zu entmachten heißt, Ausdauer zu haben, Klugheit und Selbstbeherrschung zu entwickeln und auch für Geld zu sorgen, denn jedes Blatt Papier, der Strom, der Sprit und selbst ehrenamtliche Arbeit sind nicht kostenlos.

Jugendliche Ungeduld und zerstörerische Gewalt sind kontraproduktiv und oft sogar von V-Leuten ausgelöst. Verschiedenste Formen der Verweigerung sind dagegen wirkungsvoll, wie etwa: Jemand will Krieg und keiner macht mit! Kein Pilot könnte z.B. zu einem Kriegsverbrechen durch Atombombenabwurf genötigt werden.

Die Petition war nicht unnütz, sie wird weiter helfen.

Abrüstung gehört an die Spitze der Tagesordnung zur Lösung der größten Menschheitsprobleme!

Die einzige Vorbereitung der Bevölkerung auf einen Ernstfall war die bundesweite Wiedereinführung der Sirene, deren Probealarm nicht einmal geklappt hat!

Helmut Hauck



Vorpommern besser machen am 17. September auf Burg Klempenow

„Die AUFmacher“ - die Bürgerzeitung gibt es seit 2011 nur für Mecklenburg - in Vorpommern gibt es seit 2009 die „Tollensetaler Stimme“

Liebe Freunde, Bewohner und Gäste des Tollensetals!

Es hat den Anschein, als ob die Probleme dieser Welt nicht nur größer werden, sondern immer mehr auch uns selbst erreichen. Wenn z. B. aus Polen eine Rote Wildschweine die Oder durchschwimmt und einen Schutzzaun gegen die sogenannte Afrikanische Schweinepest durchbricht und die Zahlen gefundener infizierter Kadaver steigen, dann wird es schwieriger mit dem Ferkelverkauf aus der hiesigen Fabrik in die Welt.

Aber was ist das schon neben der aktuellen Drohung, ein Atomkraftwerk in Armenien anzugreifen, das sich nur wenige km von der Hauptstadt Jerewan befindet. "Aserbaidschans modernste Raketensysteme" könnten das Atomkraftwerk mit "hoher Genauigkeit" treffen verkündet das aserbaischanische Verteidigungsministeriums. Dort gilt jetzt das Kriegsrecht.

Vor diesem Hintergrund können auch Tiefflieger am Tollensetal nicht mehr bedenkenlos wahrgenommen werden.

Moderne Militärtechnik kann sofort alles verändern.

Hoffen wir also das Beste und wenden uns wieder dem Leben zu.

Genau ein Jahr vor der Übergabe von Hohenbüssow als Eigentum an das Kloster Verchen vor 750 Jahren hat die Bundesregierung am 22. August 2019 eine Broschüre herausgegeben.

„70 Jahre Lebensministerium“ (gemeint ist das BMLV)

„Das Ministerium änderte mit wechselnden Zuständigkeiten zwar immer wieder seinen Namen. Eines blieb es in 70 Jahren aber immer: ein Lebensministerium.“

Wer sich nun aber die Mühe macht, die 20 Seiten genauer zu untersuchen kommt zu unvorhergesehener Erkenntnis. Die Suche nach Leben ergab 13 Treffer: Lebensmittel 9, Lebensministerium 3, ins Leben gerufenen Unabhängige Historikerkommission 1.

Die Suche nach Bio ergab 0, die nach Energie 0

und die nach Tieren 2 Treffer: Bauern sollen davon profitieren, Schutz von Versuchstieren. Suche nach Sozial ergab 6, z. B.:

„Das Landwirtschaftsministerium erhält mit der Wiedervereinigung die historische Aufgabe, die Umwandlung der planwirtschaftlich organisierten Landwirtschaft in der früheren DDR wirtschaftlich und sozial zu begleiten.“ 30 Jahre später sieht so manches anders aus...

die Redaktion

Themen	
ZWISCHEN GESTERN UND MORGEN	2
UNSERE HEIMAT	3
BESSER MACHEN	4 - 5
IN SACHEN NATUR	6
IN SACHEN KULTUR	7
FREILAND	8 - 9
ERSCHÜTTERUNG	10
ÜBER DEN WOLKEN	11
VERANTWORTUNG	12 - 13
WAS WANN WO	14 - 15
ALLERLEI	16

Ein Tag zum Glückhsein zerplatzt

Der letzte Spätsommertag ist da. Bevor die Herbsttage mit Wind und Regen kommen, noch schnell in den Garten.

Ich hocke also bei meiner Gartenarbeit und bin in Begriff hochzukommen – nein was ist das, ich bleibe in der Hocke und drücke so doll ich kann meine Hände vor die Ohren.

Ein lautes Düsen, wie ein Schnitt in die Welt über mir.

Kreisende Kampfflugzeuge! Gruselig!

Ich versuche hochzuschauen, wie hoch sie fliegen.

In der Hockhaltung hatte ich das Gefühl, sie fliegen kurz über meinem Kopf.

Aber sie waren doch etwas höher, wie ich sehen konnte und sie kreischten Richtung Demmin.

Ich steh auf und höre den Nachschall durch die Wolken donnern. Verdattert und unbegreiflich versuche ich meine Gartenarbeit fortzusetzen.

Da kommen schon wieder welche.

Ich geh schnell in Deckung und halte mir so doll wie ich kann, die Ohren zu und höre es wieder, wie die Welt geschnitten wird mit so lauter kreischender Schnelligkeit.

Sowas habe ich noch nie erlebt.

So ähnlich muß der grausame Krieg wohl sein

und danke, dass ich den nie erleben mußte.

Ingrid

Die Vorpommern-Strategie

Vorpommern soll noch besser werden.

Unter vorpommernbessermachen.de können dazu Ideekarten ausgefüllt werden. Es lohnt sich, da mal hineinzuschauen und mitzumachen. Was daraus wird, wird sich zeigen.

„Aus der Mitte der Gesellschaft“ sollte schon 2012 „gemeinsam ein Leitbild“ für Mecklenburg-Vorpommern „Mensch und Land“

entstehen, damals als Antwort auf die Proteste gegen Massentierhaltung.

2020 wurde die Zukunftskommission Landwirtschaft eingesetzt, auf Grund der Treckerparaden u. a. gegen die Gülleverordnung.

Wenn Vorpommern also besser werden soll, dann dürfen die hier vorhandenen Agrar-Kräfte nicht ignoriert werden.

Solange das Bessermachenlogo nur aus Symbolen für Verwaltung, Kirche und einer Brücke zum Tourismus besteht und weder Windrad noch Trecker dabei sind, ist zu befürchten, dass der gute Ansatz sich nur auf Nebenschauplätzen verwirklichen läßt.



Auf der Wiese liegen

Zum Teufel mit diesen, diesen Piloten, denen gehört doch das Handwerk verboten: die fliegen so tief über unsere Dächer uns're Trommelfelle haben schon Löcher; wenn's brennt kommt keine Feuerwehr man hört vor Krach die Sirene nicht mehr!

Bei schönem Wetter auf der Wiese liegen geht nicht weil dann die Starfighter fliegen; die Babies in ihrem Kinderwagen schreien ohne Pause an solchen Tagen; die Mütter schimpfen über die Gören der Radau ist so groß – man kann es nicht hören.

Sie fliegen und fallen wie die Mücken dem Volk, das sie schützen sollen, in den Rücken; unsereiner blättert die Kohlen, daß die Jungs sich da oben einen runterholen: Milliardenbeträge werden verpufft – für Panik und Terror aus der Luft

Ich wollt, ich könnt auf der Wiese liegen und über mir würden Schwalben fliegen; mein Töchterlein könnte ruhig schlafen und träumen von Bienchen und weißen Schafen; ich wollt, jeder Mensch wär so friedlich wie ich dann gäb's überhaupt keine Starfighter nich.

[Bernies Autobahnband](#), vermutlich irgendwann in den legendären achtziger Jahren entstanden

erinnert von Gernot



VORPOMMERN
BESSER
MACHEN
Die Vorpommern-Strategie



Alles was hilft, wenns hilft - Vorpommern besser machen

Es hat mich inspiriert, eine solche Initiative mitzuerleben, mit engagierten Menschen aus der Umgebung ein konkretes Gespräch zu führen und von einer Webpräsenz zu wissen, auf der die Anliegen und Wünsche der Menschen von hier erscheinen dürfen. Ich bin Optimistin und idealistisch und habe jede Menge Fantasie, um mir vorzustellen, daß das alles tatsächlich umgesetzt wird, doch bleibt es abzuwarten. Erfahrungsgemäß braucht es steten Tropfen um den Stein zu höhlen.. will sagen gegen die Zähigkeit der Verwaltungen und im Wald der Verordnungen und Bestimmungen ist es schwer, die ersehnte Zusammenarbeit zwischen Bürger, Institution und Großbetrieblicher-Landwirtschaft und Verwaltung und Politik erfolgreich zu gestalten, zumindest solange es erlaubt ist, Geld und Macht als bestimmende Kriterien wirken zu lassen, anstatt die Lebensqualität mit allen Aspekten, wie eine lebenswerte Umwelt, vernetzende Wanderwege, eine gesunde Natur und bäuerliche Landwirtschaft mit fairer Verteilung der Flächen an Menschen von hier uvm, in den Fokus zu nehmen. Dennoch wünsche ich uns allen, daß die überfälligen Veränderungen schnell und sanft vollzogen werden und die Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben wieder zunimmt und

es keine Parteien Werbe Veranstaltung war.

Unsere Ideen waren, daß es eine Vermittlungsstelle zwischen touristischen Unternehmen und Landwirten geben muss. Das in Vorpommern erwirtschaftete Geld soll wieder Vorpommern zu Gute kommen und nicht durch Exporte an private Unternehmen, die ganz woanders wohnen und Steuern zahlen, fließen.

Die Massentierhaltung ist ein nicht mit anzusehendes Übel und unerträgliches Tierleid. Sie ist ungesund für Mensch und Tier und birgt gesundheitliche Risiken der Krankheitsübertragung. Sie schmälert die Lebensqualität in der Region und den Wert von Grundstücken, bringt keine Arbeitsplätze und vergiftet den Boden und das Grundwasser. Es stinkt!!

Da Tourismus eine der wichtigsten Wirtschaftskräfte hier ist, schlugen wir vor, den Anfang zu machen und die Ferkelzuchtanlage in Alt Tellin bei Plötz zu einer Gedenkstätte der Abschaffung von Massentierhaltung mit Erlebnispark wie Rövershagen umzugestalten und wieder eine bäuerliche Landwirtschaft zu ermöglichen.

Jetzt in der Corona Krise wurde deutlich, daß auch große Veränderungen und Förderungen möglich sind, die vorher jahrelang als unmöglich abgetan wurden.

Es gilt den rücksichtslosen Umgang mit unseren Ressourcen an Natur und Landschaft, kulturellen Gütern, wie Kirchen, Gutshäusern und deren Parks, Burgen und Museen zu beenden und ihnen, die für uns überlebenswichtige Bedeutung zukommen zu lassen. Stimmen wurden gehört, die sagten, daß die Denkmalschutzbehörde alte Gebäude nicht genügend vor dem Abriss schützte und sie überflüssigen Einkaufshallen weichen mussten, was zweifelsohne nach einer Verbesserung des Wirkens der Denkmalschutzbehörde und der Zusammenarbeit mit den Anwohnern und dazu einer Vermittlung von Wissen aus anderen Regionen und Schutz durch einfacher erreichbare Förderungen, ruft. Es wurde angeregt, die vorhandene Windenergie endlich effektiv und zum Nutzen für die Einwohner und nicht zu ihren Lasten, wie bisher, und zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Agrarmaschinen einzusetzen, ohne dabei weitere Windräder aufzustellen. Der gewonnene und noch ungenutzte Strom soll fair gehandelt und zur Förderung von Gemeinwohl und Kultur gespendet werden. Der Stillstand der Windräder ist nicht hinnehmbar. Besonders wichtig für den Tourismus sind die Wege, die hier Jahr für Jahr verschwinden. Es soll nicht mehr toleriert werden, daß Landwirtschaft in Konkurrenz zur Lebensqualität durch Einschränkung von

Mobilität und Vernetzung tritt. Genauso im Bereich Natur- und Bodenschutz. Es ist genug für alle da, wenn wir mehr auf das Wohl der Bewohner von Vorpommern achten und dazu gehört der Schutz unserer Natur, der Wege, kurze Wege bei Behörden, die zu Möglichmachern werden, anstatt durch einen Antragsmarathon zu behindern. Apropos es wurde vorgeschlagen, daß jede Behörde einen erfolgsvollführenden Service zur Antragstellung einrichtet, so daß jedermann Zugang zu Förderungen und Möglichkeit zur Mitgestaltung bekommt. Die Partizipation der Bürger könnte damit um mindestens geschätzte 70% steigen. Eine Forderung nach krisensicherer Wirtschafts-Förderung von touristischen Unterbringungsmöglichkeiten und zum Erhalt von Kultur in der Region wurde ausgesprochen, denn die Corona Krise zeigte, daß der Ansturm von Erholungsuchenden weiter zunimmt und nicht genügend Betten und Plätze zur Verfügung stehen. Kultur ist weiterhin neben der Natur ein Besuchermagnet. Dazu gehört der Vorschlag, eine Außenstelle der Tollensetal-ausgrabungen zu erschaffen. Vielleicht auf Burg Klempenow im Gutshaus?

Was wäre wenn..... das gelingen würde?

Swanhild Maass

Sprecherin der AG Tourismus /Scheunen-Tour am 17.9.2020

Im Blu-Bi Umweltmobil

Im Blu-Bi Umweltmobil in Wietzow gibt es diesen Herbst noch zwei spannenden Workshops in denen wir unsere Vorräte für den Winter auffüllen, unsere Ernte länger haltbar machen und unserer Nase etwas gutes Tun, indem wir abtauchen in die Welt der Düfte.

Unkostenbeitrag: 10 Euro / Person
Mit Bitte um Voranmeldung

Ort: Blu-Bi Umweltmobil Wietzow www.blu-bi.com

Kontakt: Gracja Maria Birmes,
tel: 01627250588

mail: gracja@posteo.de



Fermentieren – Der fitte Hit für den Winter

Samstag 31.10.2020 14 Uhr

Wir stellen gemeinsam veganes Kimchi in verschiedenen Variationen her. Es ist die asiatische Variante unseres Sauerkrautes und wird mit verschiedenen Gewürzen und Gemüsevarianten verfeinert.

Ihr bekommt Rezepte zum Nachmachen zu Hause und wir stellen köstliche Kostproben her, die ihr mitnehmen könnt.

Mitzubringen sind:

1 Chinakohl, 2 Möhren,
2-3 0,5 - 1 l große Bügelgläser (alternativ Schraubgläser).



Destillieren – Ganz der Nase nach

Sonntag 01.11.2020 14 Uhr

Wir destillieren gemeinsam aus dem Blu-Bi Kräutergarten gewonnene Heil- und Duftpflanzen. Die gewonnen Pflanzenwässerchen, die man gut als Heilmittel oder Kosmetik verwenden kann, enthalten ätherische Öle und wertvolle Inhaltsstoffe. Während die Destille arbeitet, rühren wir eine Bienenwachscreme mit ausgewählten Zutaten und verschiedenen Duftnuancen an.

Mitzubringen sind:

für die Creme 2-3 kleine Schraubgläser,
300 ml Oliven oder Sesamöl



Kleine Dorfschule Vorpommern

7.9.2020: Die Gemeindevertretung Daberkow hat grundsätzlich keine Einwände zur Gründung und den Betrieb der „Kleinen Dorfschule Vorpommern“ in der Gemeinde Daberkow. Über den Standort wird gesondert beschlossen.

Beschluss-Nr.: 011-04/2020
(anwesend 7, dafür 4, dagegen 3)

Bedeutung der Schule für die Region und die Gesellschaft

Die Schule ist integriert in das dörfliche Leben und die umfassende Natur- und Kulturlandschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Durch die Vernetzung mit Unternehmen und ansässigen Handwerken entstehen neue Synergien und die Stärkung des regionalen Zusammenhaltes. Eine Verbindung der Generationen und eine Weitergabe von Werten und Traditionen findet auf verschiedenen Ebenen statt. Die Schüler erleben in ihrer Schullaufbahn eine positive Identifikation mit ihrem Lebensraum und eine nachhaltige Bindung zu ihrer Region. Unter Mitwirkung der Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wird die Konzeptumsetzung und -evaluation unterstützt und professionell begleitet.

Mit diesem Konzept startet ein innovatives und einmaliges Bildungsprojekt in Mecklenburg-Vorpommern.

ZEITREIF e.V. 04.04.2020



FREILAND X BACK TO THE FUTURE

„Was einst als eine Privatparty begann, hat inzwischen eine Vergangenheit mit 10 Jahren Geschichte!... Mit den Jahren sind wir Teil eines wunderbaren Netzwerks geworden, das sich mit marginalisierten Gruppen solidarisiert, Grenzen abbaut, Begegnungen schafft und Menschen zusammenbringt... Wir blicken zurück auf X Jahre Freiland und haben allen Grund zu feiern.“
Dann kam CORONA: „Das Freiland X Festival findet nicht statt!“

Aber das Freiland Kinderfest konnte zum Glück stattfinden. Der Einzugsbereich der Veranstaltung ging weit über das direkte Umland des Geländes hinaus. Es reisten Familien aus Greifswald, Stralsund, Rostock und sogar Berlin mit ihren Kindern ein, dennoch galt das Angebot primär den Kindern und ihren Familien vor Ort und aus der Umgebung Alt-Tellins.

<https://kulturgut-freiland.de>



Technische Hilfe für die Feuerwehr auf dem Freiland-Kinderfest am 12. September in der Kieskuhle Broock

... oder ist das hier normal?

Einer der letzten schönen, warmen Sommertage und eine leise Ahnung von Herbst liegt schon in der Luft. Dorfgeräusche, Vogelgezwitscher, Hundegebell, ...plötzlich, aus dem heiteren Himmel, kommt ein schriller, bedrohlicher Lärm immer näher und näher. Es wird entsetzlich laut, vergleichbares habe ich noch niemals vorher gehört. Was ist das? Was tun? Wo verstecken? Automatisch die Ohren zuhalten und hoffen, dass es trotzdem gut ausgeht, was es auch sei. Es ist ein Tiefflieger und da kommt schon der nächste herangedonnert. Entsetzt flüchten die Vögel in die Büsche, schreien die eben noch spielenden Kinder nach ihren Eltern, scheuen die Pferde, erstarren die Katzen, verstörte Hunde suchen Schutz unter Tischen, der Dachdecker auf dem reetgedeckten Haus greift haltsuchend nach der Leiter. Und dieses Entsetzen breitet sich in Schallgeschwindigkeit aus über ganz Vorpommern, von Greifswald bis Neubrandenburg, von Grimmen bis Rostock. Endlich aufatmen, nichts schrecklich ist passiert, doch da rasen die beiden Höllenmaschinen wieder heran, genauso tief, genauso aggressiv, zum Greifen nah. Ist das Grauen noch immer nicht vorbei? Nein. Zehn weitere Minuten später wiederholt sich der Alptraum. Wie oft jetzt noch? Zum Glück nur dreimal flogen die Tiefstflieger heute hier ihre Runden. Wie geht das Kriegsübungsspiel hier weiter?

Wann können die erschreckten Kinder wieder beruhigt spielen gehen, ohne den nächsten Tiefflug befürchten zu müssen? Kriegsübung direkt über unseren Köpfen und das in diesen Coronazeiten der großen Verunsicherung.

Einige Stimmen aus der Nachbarschaft verdeutlichen die Betroffenheit:

„Meine verletzte Katze hat sich fast überschlagen um unter das schützende Dach zu kommen, dort bekam sie dann Krämpfe.“

„Das ist Krieg“, sagte ein anderer.

„Ich bin heilfroh, dass mein Dachdecker nicht runtergefallen ist. Der Schreck saß ihm noch deutlich sichtbar in den Gliedern als er wieder unten war.“

„Es war gigantisch laut“, sagt der junge Vater. „Das kleine Kind wollte vor Angst vor Wiederholung auf dem Arm bleiben und die Mutter musste ihre Tränen zurückhalten.“

„Ich hab vor Hilflosigkeit und Schrecken in der Küche geschrien“, berichtete die unerschrockene Pferdehalterin.

„Mein Ruhe und Gesundheit suchender Gast zog sich entsetzt zurück, hatte Angst vor einem Rückfall.“

*

Wozu wird hier die Bevölkerung vorwarnungslos so terrorisiert? Terror heißt Erschütterung, ich bin erschüttert.

Wozu übt man den Angriff auf ein Dorf mitten im Frieden? Damit wir uns wenigstens annähernd vorstellen können wie schlimm es ist, dort wo der Krieg herrscht, dort wo die Flüchtlinge herkommen, die bei uns Asyl suchen?

Wenn die Grossagrarien die Einwohner schon nicht vorwarnen, wenn sie ihre Pestizide rund um die Dörfer aufsprühen, die Bundeswehr sollte doch etwas zivilisierter sein.

Im Internetzeitalter ist eine kleine Warn-App doch durchaus machbar oder eine andere Warnung über das schnelle Internet. Wir Menschen sind keine Versuchskarnickel oder unbezahlte Statisten.

Der moderne Landbewohner recherchiert sofort, Hilfe und Aufklärung suchend im Netz und wird fündig:

<https://edr401mvpa.wordpress.com/>

„MV tut gut“ heißt die Imagekampagne unseres Bundeslandes. Ich lebe gern hier, auch unsere nächste und übernächste Generation lebt noch hier, doch wer an diesem beeindruckendem Schauspiel teilnehmen musste, wird es sich gut überlegen, ob man sich das Urlaubsland Nr.1 in Zukunft als Lebensraum auswählen sollte.

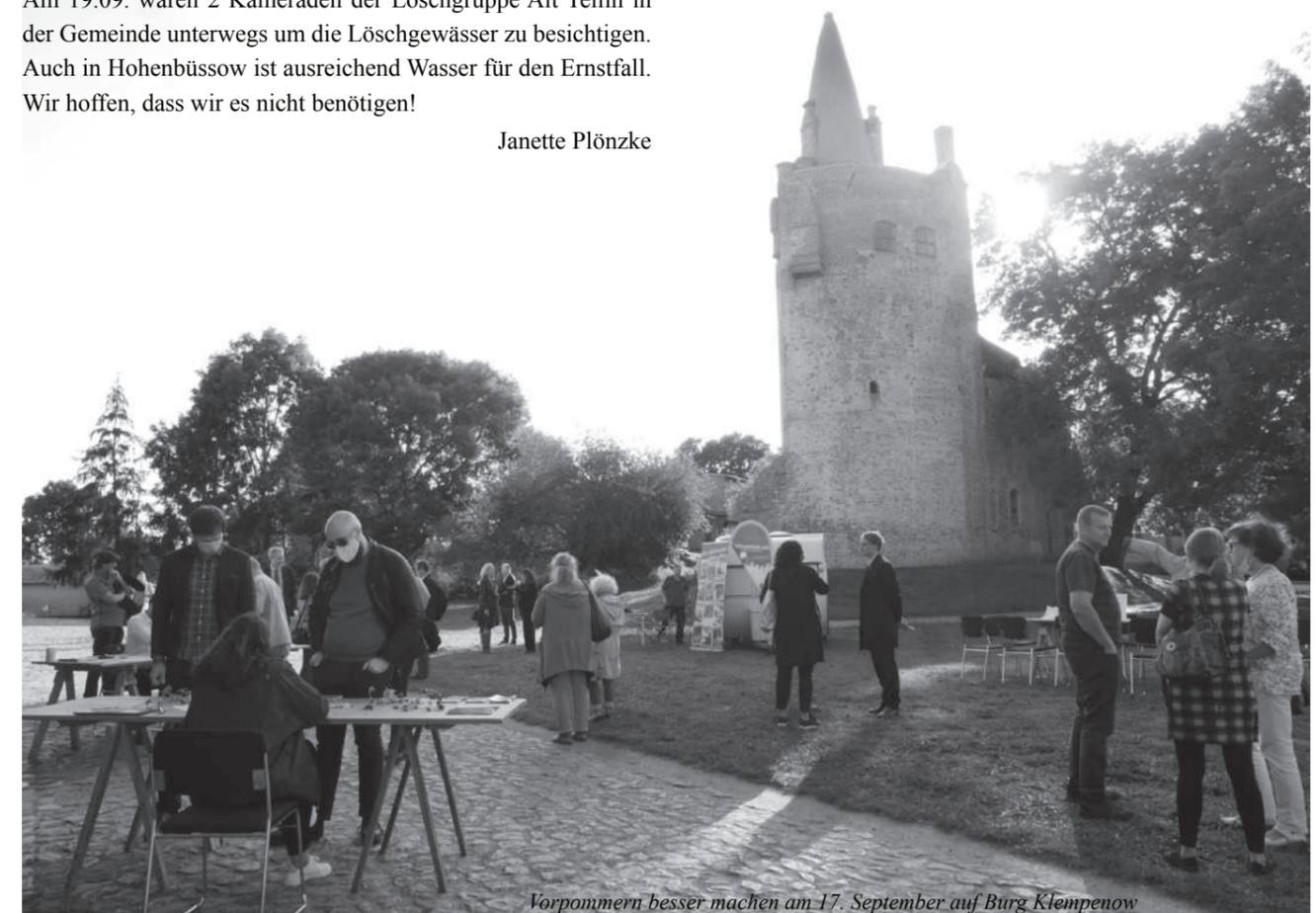
MS



Löschwasserbesichtigung

Am 19.09. waren 2 Kameraden der Löschgruppe Alt Tellin in der Gemeinde unterwegs um die Löschgewässer zu besichtigen. Auch in Hohenbüssov ist ausreichend Wasser für den Ernstfall. Wir hoffen, dass wir es nicht benötigen!

Janette Plönzke



Vorpommern besser machen am 17. September auf Burg Klempenow

ED-R-401-MVPA-NE

Seit Oktober 2013 besteht über weiten Teilen von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg eine Flugzone zu militärischen Übungszwecken im Regelbetrieb, die in ihren Ausmaßen die größte in der Bundesrepublik Deutschland und in ihrer Konzeption und tatsächlichen Nutzung weltweit bislang einmalig ist, da in ihr zum ersten Mal die Gleichzeitigkeit von militärischem und zivilem Luftverkehr möglich ist und tatsächlich stattfindet. Eingebettet ist sie in das europäische Konzept des „Single European Sky“, das eine umfassende Neuordnung des europäischen Luftraums anstrebt.

„ED-R 401 (MVPA) North-East“ – wurde an der Öffentlichkeit, den Landesparteien und den Landesregierungen vorbei geplant und eingerichtet.

Die meisten Fragen bezüglich der Art, Häufigkeit und Intensität der Nutzung der ED-R 401 bleiben von offizieller Seite her ungeklärt. Im Jahr 2015 gab die Bundeswehr noch standardmäßig die Antwort, es gebe keine Veränderungen zur Zeit vor der Einführung der ED-R 40130, auf konkrete Nachfragen dazu, wer was wie lange in wessen Auftrag übe, gab es für normale Bürgerinnen keine Antwort. Es wurde lediglich allgemein erläutert, dass in der ED-R 401 hauptsächlich Luftkampf- und Abfangübungen sowie technische Flüge stattfänden.

Bei dieser Information handelt es sich um ein Blog aus der Freitag-Community
<https://www.freitag.de/autoren/noedr401/ed-r-401-mvpa-ne>

Lärmschutz pazifistisch

Tiefflieger in der Woche am Nachmittag; Enkelchen wachte aus seinem Mittagsschlaf im Wagen auf und schrie herzerreißend, weil ihn das laute Motorengeräusch der Militärtiefflieger geweckt und erschreckt hat, so laut wie bedrohlich auf ihn wirkte. Die feinen Ohren des Babys können durch zu laute Geräusche dauerhaft geschädigt werden.

Auch ich bekam einen Schrecken als die Fensterscheiben nach zwei dumpf und tief klingenden Donnerschlägen der Schallmauerdurchbrüche in ca. 40 min. Abstand klirrten und wackelten. Erholungsuchenden Gästen fiel der Löffel ins Essen: hier soll man sich entspannen und seine Ruhe haben können? Über uns schwadronierten Kriegsflugzeuge.

Frieden ist nicht nur das Ziel, er ist vor allem DER WEG!!

WIR FORDERN EINE SOFORTIGE BEENDIGUNG VON DEN GEFÄHRLICHEN MILITÄRFLUGÜBUNGEN ÜBER MENSCHEN. DER UNFALL LETZTES JAHR ZEIGT, WIE GEFÄHRLICH UND TÖTLICH SIE SIND!! WIR FORDERN LÄRMSCHUTZ FÜR ALLE!! WIR FORDERN EINE POLITIK DES FRIEDENS MIT FRIEDLICHEN MITTELN!! NIE WIEDER DARF FÜR KRIEG MOBILISIERT WERDEN!!
 FRIEDEN IST DER WEG.

Cui bono ?

„Wem nützt es?“ , so fragten die alten Römer, wenn sie die Spur eines Verbrechens aufzudecken suchten.

Es muss doch heute davon ausgegangen werden, dass in jedem größeren Land auch mehrere unterschiedliche Geheimdienste tätig sind. Besonders im Umkreis von Oppositionspolitikern ist vieles zu erwarten. Wie fragwürdig sind z.B. die NSU-Morde. Nur weil die Polizei immer nur Menschen mit Integrationshintergrund verdächtigte, konnten die Neonazis lange Zeit ungestört Menschen umbringen. Allein das schon müsste doch in Deutschland eine Lehre sein.

Man kann von Putin halten was man will, aber wie können deutsche und europäische Regierungsvertreter ihn beschuldigen und sogar mit Sanktionen bestrafen, wenn im Falle Navalny die Schuldfrage noch völlig offen ist. Auch hier steht die Frage: „Cui bono?“

Bei anderen Vorfällen in der Ukraine oder anderswo gab es dagegen Zurückhaltung. Warum?

Warum tut Deutschland zu wenig, um die Verschlechterung der Beziehungen zu Russland zu verhindern?

Statt dessen tritt die Bundeswehr als Speerspitze vom NATO-Aufmarsch an der russischen Grenze auf. Zugleich erklärt die NATO die Herstellung der Transportsicherheit zur Verlegung großer Truppenteile über den Ozean.

Warum üben Piloten der Bundeswehr den Abwurf amerikanischer Atomwaffen, obwohl Deutschland sich bei der Wiedervereinigung verpflichtet hat, auf Herstellung und Anwendung dieser Waffen zu verzichten?

Kaum zu glauben, dass nach unserer Geschichte, Deutsche den Russen wieder mit Krieg und sogar mit der Atomwaffe drohen! Wie schnell kann da ein Missverständnis passieren!

Albert Einstein meinte: „Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen“.

Ich bin mir jetzt aber sicher, dass in Ländern mit Atomkraftwerken jeder Krieg schon mit konventionellen Waffen zu einem nuklearen Desaster wird. Ein Krieg mit Russland wäre sicher nicht nur für Europa das Ende.

Helmut Hauck

Banksy in Venedig

Ich hatte letztes Jahr zur Biennale von der Aktion gehört, die der Streetart-Künstler Banksy auf dem Markusplatz veranstaltet hat.

Er baute einen Stand mit Bildern auf, die zusammengefügt ein riesiges Kreuzfahrtschiff ergaben, Titel „Venice in Oil“.

Eine Referenz an die Verschmutzung durch Kreuzfahrtschiffe in Venedig. Eigentlich war er zu der wichtigsten Schau für moderne Kunst gar nicht eingeladen gewesen. Die Sache ging durch die Medien, wie das zur Hälfte geschredderte Mädchen mit rotem Luftballon, nach dessen Versteigerung.

Dann entschied er sich, an einem Palazzo aus dem 16. Jahrhundert, der von dem deutschen Maklerbüro Engel&Völkers zum Kauf angeboten wird, der Stadt Venedig ein Geschenk zu hinterlassen.

Und dieses Bild hat mich mitten ins Herz getroffen.

Bei all der Bilderflut in den Medien, bei all den schrecklichen Fotos aus Kriegsgebieten... stand da dieses eine Kind mit einer Fackel in der Hand. Es hatte eine Schwimmweste an. In einer Stadt voller Wasser und Boote bekam dieses Bild plötzlich für mich eine andere Tragweite, eine neue Bedeutung.

Ich wollte es unbedingt sehen. Ich wollte es finden und machte mich auf den Weg. Ich wusste, dass es in der Nähe des Campo Margherita sein sollte. Banksy schickte inzwischen ein Rettungsschiff ins Mittelmeer - ohne grosse Worte.

<https://mvlouisemichel.org/>



In Venedig gibt es viel Leerstand, weil die Mieten für die Einheimischen oft zu hoch sind und viele Wohnungen von reichen Touristen gekauft wurden und bis auf wenige Wochen im Jahr leer stehen. Auf meinem Lieblingsplatz stand: Gebt die Wohnungen den Venezianern, sonst stirbt Venedig.

Dann brannte es in Moria. Zwölftausend Menschen, die sofort hätten geholt werden können. Es war still in Venedig.

Die leeren Boote schaukelten vor sich hin. Ein paar hundert Kilometer weiter wurden sie gebraucht. Die leeren Kreuzfahrtschiffe könnten jetzt als Flüchtlingsunterkünfte dienen.

Ich suchte und fragte mit Händen und Füßen nach dem Bild und dann stand ich davor. Ganz allein, ohne drängelnde Massen von Touristen, ohne Eintritt, ohne Warteschlange. Nur ich und das Kind. Es war mehr als Kunst. Es war Verantwortung, ein Aufrütteln, ein Hilferuf, ein politisches Statement, es war Solidarität, Mitgefühl und Verpflichtung.

Ich war vollkommen in dem Bann dieser Botschaft und fühlte mich direkt angesprochen und gemeint.

Es war ein berührender Moment, bevor ich Fotos machen konnte...

Es war ein bedeutendes Erlebnis.

Paula

KUNST HEUTE

ZEITGENÖSSISCHE KUNST ERLEBEN
IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

3.-11. OKTOBER 2020

Die erste Vernissage auf Schloß Hohen Brünzow

Das Schloß Hohen Brünzow wird im zweiten Jahr mit kulturellen Veranstaltungen aus seinem Dornröschenschlaf geweckt und freut sich auf seine tapferen Besucher. Vom 3. bis 6. Oktober findet eine Ausstellung keramischer Kunstwerke der Sammlung Wilfriede Maaß statt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe KUNST HEUTE, wird es am **3. Oktober 2020 um 16 Uhr** eine Vernissage mit musikalischer Improvisation am Flügel geben. Gezeigt wird dieses Mal eine Auswahl von Künstlern, welche schon vor der Wende mit der aus Ahrenshoop stammenden Keramikerin zusammen arbeiteten und Malerkeramik ausstellten. Einige der Künstler stammen aus Mecklenburg-Vorpommern oder leben jetzt hier, wie Tanja Zimmermann und Holger Stark. Es begrüßen Sie die neuen Schloßbewohner und Wilfriede Maaß, die Unikate ihrer feinen Teekeramik mit dem charakteristischen Ginkgo Dekor anbietet.

Weitere Details zu KUNST HEUTE sehen Sie hier:

<http://17111hb.de/ext/khmv2020kshb>

und unter www.wilfriedemaass.de



Ingeborg Quaas | Henryk Gericke (Hg.)

brennzeiten

Die Keramikwerkstatt Wilfriede Maaß

1980 – 1989 – 1998 | Ein Zentrum des künstlerischen Offgrounds in Ost-Berlin

Lukas Verlag

Schlösserherbst 2020

Ausgewählte Häuser erleben
in Mecklenburg-Vorpommern
9. - 25. Oktober 2020

Schlösserherbst auf Schloß Hohen Brünzow

Zum Schlösserherbst in Mecklenburg Vorpommern lädt Kiran Kelim & Teppich Kunst aus dem Stilwerk Berlin am **11. und 25. Oktober um 15 Uhr** zum Sonntagnachmittag in die Belle Etage des Schloßes. Kiran wird uns von den mystischen Symbolen, die auf traditionellen Kelims zu finden sind, erzählen und einen kurzen Einblick in eine der ältesten Handwerkskünste, dem Weben, geben und davon berichten, wie orientalische Kelims ihren Platz in modernem Ambiente finden. Umrahmt von ausgewählten Stücken aus Kirans Sammlung gibt es im Anschluss Gelegenheit zum Entspannen mit meditativer Musik und zum Gespräch.

Es wird um Anmeldung gebeten, Details hier:

<http://17111hb.de/ext/anmv2020kshb> und unter kelim.de

Kulturschloß Hohen Brünzow e.V.
Hohenbrünzow 39
17111 Hohenmocker
Mecklenburg Vorpommern
swanhild@17111hb.de
schloss.17111hb.de

Schlösserherbst auf der Schlossanlage Broock 2020 – Führung und Ausstellung am 11.10.2020, um 11.00 Uhr

Führung über den beinahe vollständig erhaltenen historischen Gutshof und durch den Lenné-Park. Erfahren Sie mehr über die reiche Geschichte des ehemals größten vorpommerschen Privatgestüts, das einst gesellschaftlicher Mittelpunkt für die ganze Region war. Informiert wird auch über die laufenden Bauarbeiten und die Entwicklung des Großprojekts „Kultur- und Tagungszentrum Schlossgut Broock“. Eintritt frei

<https://www.schlossgut-broock.de/> keine Anmeldung

Weitere Infos: www.auf-nach-mv.de/schloesserherbst

Appelmarkt (Coronaversion)

Samstag 3. Oktober 2020

von 10-18 Uhr

Burg Klempenow

ein nicht mehr wegzudenkender Teil des goldenen Herbstes - für unsere Gäste ein guter Anlass, die Schönheit und Fülle zu feiern.

Wir haben eine zeitgemäße Variante mit viel Luft und Raum zwischen den Menschen entwickelt. Kommen Sie also und freuen Sie sich auf ausgesuchtes Kunsthandwerk und feine Köstlichkeiten.

Anstelle des Eintritts schätzen wir ihre Spende für die Sanierung des Denkmals Burg Klempenow und für die Kulturarbeit des Vereins. Wir freuen uns auf ihren Besuch Livemusik gibt es von den "Stormbirds"



Am Einlass werden wir in diesem Jahr zwar keinen Eintritt verlangen, müssen aber auf ihre Kontaktdaten bestehen, die wir nach vier Wochen wieder vernichten und zu keinem anderen Zweck verwenden.

Außerdem dürfen wir die Innenräume der Burg (außer die Sanitärräume) nicht öffnen.

Die Apfelbestimmung, die Pilzausstellung, Theater und Musik müssen weitgehend ausfallen.

Wichtig: Es sind maximal 500 Personen zeitgleich auf dem Gelände erlaubt. So kann es, vor allem mittags, am Einlass zu Wartezeiten kommen.

Wenn Sie über den aktuellen Stand am Tag des Marktes informiert werden möchten, schicken wir Ihnen an diesem Tag gerne regelmäßige Updates zur aktuellen Situation per SMS oder Email. Schicken Sie uns dafür einfach eine Mail mit ihrer Telefonnummer und/oder Emailadresse an:

appelmarkt@burg-klempenow.de

Diese Daten werden nach dem Markt wieder gelöscht.

Weitere Infos:

<https://www.burg-klempenow.de/appelmarkt/appelmarkt/>



Erntefest zu Hohenbrünzow 3.10. Um 15 Uhr

Hallo liebe Nachbarschaft, Hallo Ihr lieben Freunde des Atelier 17111 e.V.

Die Temperaturen sinken schon wieder gefährlich tief. Der Sommer neigt sich dem Ende hin und Nebelschwaden ziehen über die gedroschenen Felder und hüllen unsere Gärten in silberne Schwaden. Der Garten brachte viel Gemüs' und Frucht und anderes aus frischer Zucht. Und das ein oder andere Gemüse liegt schon längst im Keller, Zeit es wieder hochzuholen! Zeit für ein großes buntes Mahl.

Gutsanlage – Hohenbrünzow 25, 17111 Hohenmocker

- Es gibt Kuchen ab 15.00 Uhr!
- Ihr bringt alle was frisches aus eurem Garten mit,
- Dann gibt es zu 17.00 Uhr was buntes aus dem Ofen!
- Für herbstliche Getränke wird gesorgt!
- Wer noch nicht gehen mag
setzt sich dann ans lodende Feuer.

Bis bald auf der Gutsanlage!

„... Wo die Blumen sind“ - Fotografie

Ausstellung auf Burg Klempenow

noch bis 11. Oktober, im Westflügel
Montag und Dienstag geschlossen

1956 in Schwerin geboren (Olaf Spillner)
1985 in Hohenbüssow als Künstler angekommen
2009 Herausgabe der „Tollensetaler Stimme“

seit Ende der 70er Jahre als Fotograf unterwegs, damals im urbanen Raum – heute lieber im Kontext selbst gestalteter Umgegend

**Gemeindevertretersitzung
Gemeinde Alt Tellin
am 8.10.2020 in Jarmen**

Näherei – Allerlei

Ich lade zum gemeinsamen Nähen ein.
Ab Oktober in Broock 22, jeden Montag ab 10.30 Uhr.
Reparaturarbeiten können auch bei mir abgegeben werden.
Ich freue mich auf Gemeinsamkeit. Um Genaueres zu erfahren
kann man mich anrufen: 015751024839

Auf ein gutes Gelingen
Ingrid Ullrich



überall Wassermangel...

Herrenhauszentrum

In MV gibt es zirca 2.000 Herrenhäuser und weit mehr als 10.000 im Ostseeraum. Ein Herrenhauszentrum soll nun in Greifswald entstehen, also in Vorpommern. Ob Vorpommern dadurch besser wird? Im Herrenhauszentrum Greifswald sollen sämtliche Gutsanlagen standardisiert und datenbankgestützt erfasst werden. Der Bund will das mit 2,6 Millionen € fördern.

2013 gab es in Deutschland 353 Frauenhäuser; wobei 345 der Häuser 6.800 Plätze boten. Um die Empfehlungen des Europarates zu erfüllen, müsste Deutschland insgesamt 8.059 Frauenhausplätze aufweisen.

Wieviele Frauenhausplätze im gesamten Ostseeraum fehlen, wird nicht benannt. Fakt aber ist eins: Gerade in „Coronazeiten“ hat die Gewalt der Herrschaften gegen das „schwache Geschlecht“ zugenommen.

Das Rezept: Melissengeist

Zutaten: 30 g Melissenblätter mit 300 ml Wodka und 100 g Kandiszucker in ein Glas füllen und nach 2 Wochen Wartezeit filtrieren.

Anzuwenden bei Erkältungen und bei durch Nervosität verursachten Magen- u. Kopfschmerzen.

Prosit

Redaktionshinweise: Die Tollensetaler Stimme erscheint unregelmäßig mehrmals im Jahr. Sie vertritt keine finanziellen oder parteipolitischen Interessen und dient ausschließlich dem bürgerschaftlichen Gemeinwohl. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Das Redaktionskollegium veröffentlicht keine anonymen Zuschriften. Verfasser eines Beitrags können jedoch entscheiden, ob ihr Name genannt werden soll. Beiträge mit demokratiefeindlichen, rein polemischen oder verunglimpfenden Inhalten werden nicht veröffentlicht. Manche Text- und Bildbeiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Einwilligung des Autors weiterverwendet werden.

Zur Erinnerung:

Tollensetaler Stimme
für Freunde des Landlebens
ist keine harmlose Satire...

www.mensch-und-land.de



Parlamentarischer
Staatssekretär für Vorpommern
Vorpommern-Fonds



Unsere Redakteure arbeiten ehrenamtlich, selbst im Widerstand. Druckkosten für die nächsten Ausgaben werden immer gebraucht.

Spendenquittungen kann **vereinzelt** ausstellen, weil gemeinnützig.
Einzahlungen zur Unterstützung unserer Zeitung bitte hier:

IBAN: DE70 1506 1638 0001 1646 19

Mahnwache vor der Ferkelfabrik am Tollensetal



I M P R E S S U M TOLLESETALER STIMME

Träger: vereinzelt e.V. Hohenbüsow 1, 17129 Alt Tellin

Redaktion: Møne Spillner
Olaf Spillner
Jan von Hugo
Christian Herfurth

Postanschrift: Tollensetaler Stimme, Hohenbüsow 1
17129 Alt Tellin

E-Mail: tollensetaler@googlemail.com

Internet: <https://tollensetaler.blogger.de/>
www.mensch-und-land.de

Abbildungen: Birmes, Bundeswehr, Holunder, Spillner,
Wagenknecht

Druck: STEFFEN MEDIA GmbH

Leserbriefe, Beiträge oder Fotos an uns bitte per E-Mail